Zusammenfassung = Résumé = Summary

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Mitteilungen der aargauischen Naturforschenden Gesellschaft**

Band (Jahr): **30 (1983)**

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

santesten Gesellschaften zu erhalten. Auf der horizontalen Achse in Tabelle 2 habe ich die erforderlichen Pflegemaßnahmen für jede Gesellschaft angegeben. Wegen klimatischen und menschlichen Einflußänderungen haben sich die Pflanzengesellschaften der Lägern stark gewandelt und verändern sich auch heute. Damit einher geht eine Förderung von Pflanzenarten, welche den neuen Bedingungen angepaßt sind, und eine Verdrängung von Arten, welche unter den neuen Bedingungen nicht konkurrenzfähig sind. Ein völliges Wegfallen der menschlichen Aktivität wäre für ebensoviele Pflanzenarten auf der Lägern eine Katastrophe wie eine totale intensive Ausnützung der potentiellen Produktionsfläche. Beide Extreme würden zu einer weitgehenden Verarmung unserer Flora führen. Es sollte uns deshalb ein Anliegen sein, den Pflanzengesellschaften der Lägern ihre individuellen Pflegemaßnahmen angedeihen zu lassen.

Danksagung

Herzlich danke ich Prof. Dr. W. SAUTER, Entomologisches Institut, ETH Zürich, für die hilfreiche Leitung dieser im Rahmen einer Diplomarbeit ausgeführten Studien, Prof. Dr. F. KLÖTZLI, Geobotanisches Institut, ETH Zürich, für seine Beratung bei der Kartierung, Überprüfungen im Feld und seine Korrekturarbeiten, und Prof. Dr. Dr. h. c. E. OBERDORFER, Freiburg i. Br., West-Deutschland, für seine Ratschläge, die die Pflanzengesellschaftssystematik betreffen. Auch Dr. J. BURNAND, Geobotanisches Institut, ETH Zürich, hat Waldgesellschaften nachkartiert und Korrekturarbeiten am Manuskript geleistet. Mein Bruder F. CUNY, Phytopathologisches Institut, ETH Zürich, half mir bei der Bearbeitung der Gamander-Blaugrashalde mit hartem Schwingel *(Teucrio-Seslerietum)*. Dr. M. OETTLI, Wettingen, und E. KESSLER, Bern, gaben mir Hinweise über Fundorte von Pflanzen auf der Lägern. A. GRÜNIG, Geobotanisches Institut, ETH Zürich, und Prof. Dr. H. MEIER, Universität Fribourg, gaben mir Hinweise bei der Fertigstellung des Manuskripts. Die Library der University of Alberta, Edmonton, Canada und die Bibliothek des Geobotanischen Instituts, ETH Zürich, haben mir Literatur aus weiter Ferne zukommen lassen.

Zusammenfassung
Die Pflanzengesellschaften der Lägern (Schweiz: Jura)

Von der Lägern, einem Berg im Schweizer Jura, sind 72 Pflanzengesellschaften beschrieben, verteilt auf 36 Wald-, 20 Wiesen-, 3 Acker-, 2 Fels-, 3 Feldsaum- und 8 Waldsaum-Gesellschaften. Ein Bestimmungsschlüssel zu diesen Gesellschaften ist beigefügt. Im Jahre 1975 wurden 60 dieser Gesellschaften kartiert und auf dem Maßstab 1:16000 dargestellt. Eine phänologische Klimakarte auf dem Maßstab 1:70000, basierend auf den Blattsprieß-Isochronen der Buche *(Fagus silvatica* L.), zeigt, daß die Vegetationsperiode der Buche auf den Nordhängen 5 und auf den Südhängen 6 Monate dauert, typisch für montane und submontane Höhenstufen. Die Sukzession der Pflanzengesellschaften nach Baumfällen, Mähen, Düngen, Beweidung und Pflügen ist verglichen in Tabellenform für die verschiedenen Standorte. Die historische Veränderung der Landausnützung durch den Menschen ist verbunden mit der Entwicklung von Pflanzengesellschaften auf der Lägern. Die Vegetation der Vorhügel der Lägern ist typisch für das Schweizer Mittelland; die Vegetation auf der Lägern selbst hat Beziehungen zu süddeutscher, west- und nordostschweizerischer Vegetation. Die Lägern ist in der Übergangszone zwischen westlicher und östlicher Jura-Vegetation.

Résumé

Les associations phytosociologiques de la Lägern (Suisse: Jura)

Les 72 associations phytosociologiques de la Lägern, une montagne dans le Jura suisse, se composent de 36 associations de forêts, de 20 associations de prairies, de 3 associations de champs, de 2 associations de parois de rocher, de 3 associations de bords de champs et de 8 associations de lisières de forêts. Un clef phytosociologique est ajouté pour la détermination des associations. En 1975, une carte phytosociologique à l'échelle du 1 : 16000 a été construite comprenant 60 de ces associations. Une carte phénologique du climat à l'échelle du 1 : 70000 se basant sur les isochrones de la pousse des feuilles de l'hêtre (*Fagus silvatica* L.) indique que la période végétale de l'hêtre est 5 mois aux pentes exposées au nord et 6 mois aux pentes exposées au sud. C'est caractéristique pour les niveaux montanes et sous-montanes. La succession des associations phytosociologiques est comparée en forme d'un tableau après le couper des arbres, après le fauchage, le fumage, le pâturage et après le labourage aux substrats et expositions variés. Le changement historique de l'exploitation du paysage par l'homme est lié avec le développement des associations phytosociologiques de la Lägern. La végétation des contreforts de la Lägern est caractéristique du terrain bas central suisse; la végétation de la Lägern au sens étroit est en rapport avec la végétation de l'Allemagne du sud et avec la végétation suisse du ouest et du nordest. La Lägern est située dans la zone de transformation entre la végétation du Jura du ouest et de l'est.

Summary

The Plant Communities of Lägern Mountain (Switzerland: Jura)

The 72 plant communities which are described from Lägern Mountain in the Swiss Jura are composed of 36 forest, 20 meadow, 3 field, 2 rock, 3 field edge, and 8 forest edge communities. A phytosociological key to these communities is presented. In 1975, 60 of these plant communities were mapped on a scale of 1 : 16000. A phenological climate map on a scale of 1 : 70000, using the budding isochrones of the beech (*Fagus silvatica* L.) as criterion, revealed that the vegetation period of the beech lasts 5 months on north facing slopes and 6 months on south facing slopes. This is typical for the montane and submontane altitudinal zones. The succession of plant communities after tree felling, mowing, fertilizing, grazing, and plowing is compared in table form for the different stands. The historical changes of human land use are related to the development of plant communities on Lägern Mountain. The vegetation of the foothills of Lägern Mountain is typical of the Swiss Midland; the vegetation of Lägern Mountain itself has affinities to southern German, western and northeastern Swiss vegetation. Lägern Mountain is in the zone of transition between western and eastern Jura vegetation.

Literatur

Bach, R. (1950): Die Standorte jurassischer Buchenwaldgesellschaften, mit besonderer Berücksichtigung der Böden (Humuskarbonatböden und Rendzinen). – Ber. Schweiz. Bot. Ges. *60:* 51–152.

Bach, R., R. Kuoch und M. Moor (1962): Die Nomenklatur der Pflanzengesellschaften. – Mitt. flor.-soz. Arbeitsgem. (N. F.) *9:* 301–308.

Bangerter, H. (1943): Die submediterrane Flora in der Umgebung von Aarau. – Mitt. Aarg. naturf. Ges. *21:* 363–422.

Bangerter, H. (1950): Die Vegetation auf Felsschutt im Aargauer Jura. – Mitt. Aarg. naturf. Ges. *23:* 25–52. *

* Diese Schriften habe ich nicht im Original gesehen.